

Calwer Wochenblatt

№ 134.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 12. November 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
80 Pfg. Erholungs, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im
ganzen Württemberg Nr. 1. 25.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Laut Veröffentlichung im Staatsanzeiger No. 222 werden **Saatfrüchte, Brotfrüchte u. sonstige Lebensmittel**, welche für die Hagelbeschädigten der Oberamtsbezirke Calw und Nagold angekauft und an ein Bezirks- oder Gemeindefiskalkomitee dieser Oberämter adressiert sind, auf den württemb. Eisenbahnen bis zum **31. Dez. 1895** zu den um **30%** ermäßigten Frachtsätzen des Lokalgütertarifs befördert.
Calw, 9. Nov. 1895.

R. Oberamt.
Voelter.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, bis zum **20. Nov. d. J.** zu berichten, wer in ihren Gemeinden als **Katastergeometer** aufgestellt worden ist. (Min.-Verf. v. 1. Aug. 1894 § 12 Abs. 2 u. 3 Reg.-Bl. S. 243.)
Calw, 11. Nov. 1895.

R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in
a. Hall, b. Heilbronn, c. Reutlingen, d. Ravensburg und e. Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Freitag, den 3. Januar 1896 ihren Anfang nehmen.
Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser

Kurse sind bis 4. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. November 1895.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

Calw. In der gestrigen Wählerversammlung bei Dreiß hat der volksparteiliche Candidat Herr Schuster die Höhe der Militärpensionen auf rund 70 Millionen Mark und der volksparteiliche Redner Hr. Conrad Gaußmann die Höhe der Offizierspensionen allein auf 55 Millionen angegeben. Von gegnerischer Seite wurde an der Hand des Reichshaushaltetats pro 1895/6 nachgewiesen, daß die angegebenen Zahlen viel zu hoch gegriffen seien und zwar erstere Summe um rund 20 Millionen Mark, letztere Summe um beiläufig das Doppelte. Der Beweis für die Richtigkeit ihrer Angaben konnte von volksparteilicher Seite nicht erbracht werden.

[Ämtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Am 8. November ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulstelle in Simmozheim, Bez. Calw, dem Schullehrer Ammann in Apfelstätt, Bez. Münsingen, übertragen worden.

S. Liebenzell, 10. Nov. Vor einem über Erwarten zahlreichen Publikum hielt gestern Schullehrer Seyfert aus Weinberg einen Vortrag über „Was ist die Homöopathie?“ behufs Gründung eines homöopathischen Zweigvereins, worauf 48 Anwesende ihren Beitritt erklärten, denen noch weitere, die wegen Wahlvortrags dem Vortrag nicht anwohnen konnten, folgen werden.

× Ofelsheim, 7. Nov. Heute hatten wir anlässlich der bevorstehenden Reichstagswahl Gelegenheit im hiesigen Rathausaal Hrn. Redakteur Schrempf aus Stuttgart zu hören. Die Versammlung war gut besucht, jedoch in Anbetracht dessen,

Fenilleton.

[Nachdruck verboten.]

Ein Besuch im Zuchthause.

Mit Genehmigung der A. Weichert'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin O. entnehmen wir dem gegenwärtig in deren Verlag erscheinenden, hochinteressanten Kriminalroman „Der Zuchthausgefangene Albert Zietzen in Warden a. d. Ruhr“ folgende Schilderung einer Unterredung, welche der Verfasser, der bekannte Romanschriftsteller Georg Höder, mit dem vor nahezu 12 Jahren wegen Ermordung seiner Gattin ursprünglich zum Tode verurteilten, dann durch landesherrliche Entschliebung zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigten, ehemaligen Elberfelder Hausbesitzer und Gastwirt Zietzen in der Kgl. Strafanstalt zu Warden a. d. Ruhr gehabt hat. Der Roman selbst dient dem hohen sittlichen Zweck, die Unschuld des Verurteilten zu erweisen und dessen Freilassung, sei es durch Wiederaufnahme des Verfahrens oder durch kaiserliche Gnade, zu erwirken. Zur Erreichung dieses Zweckes liegt dem Werke ein Petitionsbogen bei, welcher von den Lesern unterschrieben werden kann und dem Kaiser überreicht werden soll.

Die Kunde von den verzweifelten Anstrengungen, welche seitens des Verurteilten und dessen Verwandten seit Jahr und Tag gemacht worden sind, um eine Wiederaufnahme des Verfahrens herbeizuführen, hat s. Zt. die Kunde durch fast die gesamte deutsche Tagespresse gemacht. In Wort und Schrift sind Männer, wie Oberlieutenant a. D. von Eggbi und Paul Lindau, der jetzige Intendant des Meininger Hoftheaters, nachdrücklich für die Unschuld Albert Zietzens eingetreten — amsonst, der letztere schmachtet trotz der zührenden, unausgesetzten Beteuerungen seiner Ansehlichen noch immer im Zuchthause.

Noch begleiten wir Georg Höder, den Verfasser des hochbedeutenden Werkes, auf seinem Besuche im Zuchthause und lassen wir ihn selbst reden:

Am Vormittag des 17. Juli 1895 durchschritt ich das freundlich an der Ruhr belegene Städtchen Warden, um mich nach dem Zuchthaus zu begeben.

Warm strahlte die Sonne herab, im blauen Äthermeer schwamm die jauchzende Lerche, in der schmalen Hauptstraße drängten sich Hausfrauen und Mägde, die Körbe zur Hand, und vom nahebei befindlichen Marktplatz drang schwirrend das Feilschen und Markten des Landvolkes, das seine Erzeugnisse zum Verkauf in die Stadt gebracht hatte.

Wenige Schritte von diesem freundlichen, lebensprägenden Straßenbilde erhob sich das Zuchthaus. Unter meiner Hand schrillte die Klingel am Eingangsthor; ein härtiger Beamter öffnete — und ich stand im weiten Vorhof der Anstalt.

Rings lautes Schweigen, obwohl in den hinter einer zweiten Mauer hervorstehenden, düsteren Gebäuden nahezu tausend Gefangene untergebracht sind. Kein menschlicher Stimmenlaut; nur die Maschinen und Werkzeuge, welche bei den im Zuchthause eingeführten Betrieben angewendet werden, schnurren und sausen.

Freundlich nahm der Anstaltsdirektor meine Bitte auf, Albert Zietzen sehen und sprechen zu dürfen. Ich glaubte in den ersten, menschenfreundlichen Zügen des ehemaligen Offiziers Zweifel an der Schuld des tiefunglücklichen Mannes lesen zu dürfen, den ich zu sehen gekommen war.

Selbst geleitete mich der Direktor nach dem eigentlichen Zuchthause, einem ehemaligen Kloster, dessen kahlaefandte Wände schon von außen den furchtbaren Ernst ihrer Bestimmungen anzulindigen scheinen.

Warmes Lob hatte der wackere Anstaltsleiter, der seinen Gefangenen mehr ein väterlicher Freund, als ein strenger Gebieter zu sein scheint, für Albert Zietzen übrig. „Er ist einer unserer besten Gefangenen. Sein Benehmen ist still und entbehrt nicht einer gewissen Würde. Vom ersten Augenblicke an beteuerte er seine Unschuld; dabei ist es bis auf den heutigen Tag geblieben.“

Die Güte des Direktors ermöglichte mir es, wenige Sekunden darauf dem Unglücklichen die Hand drücken zu dürfen. Ein kleiner, schwächlicher, wie durch die Übermacht des unbarmherzigen Geschicks zu Boden gedrückter Mann mit stillen,

was hier zu hören war, wäre es wünschenswert gewesen, daß auch nicht Ein Wähler gefehlt hätte. Die brennende Frage, die notleidende Landwirtschaft betreffend, welche von den demokratischen Rednern gewöhnlich nur leicht gestreift, womöglich aber ganz übergangen wird, hat Hr. Schrempf erschöpfend behandelt und zwar in einer Weise, daß jeder Anwesende sagen mußte: Ja, das ist mir ganz aus der Seele gesprochen und wenn die demokratischen Redner dem Bauern zeigen wollen, wo ihn der Schuh drückt, so hat dies Hr. Schrempf ungleich besser verstanden als der beste „Schuster“. Redner wies nach, daß der bisherige Reichstagsabgeordnete v. Gältlingen sich in seiner Thätigkeit als solcher stets bemüht habe, die Interessen des Mittelstandes zu wahren und deshalb (seitens der Wähler) kein Grund vorhanden sei, demselben ihr Vertrauen zu entziehen. Hr. von Gältlingen war bisher im Gegensatz zu vielen Reichsboten einer der fleißigsten und gewissenhaftesten in Ausübung seiner Pflicht und wenn das hohe Haus während der letzten Session an der chronischen Krankheit der Beschlusfähigkeit gelitten hat, so trifft den Vertreter des VII. Wahlkreises die geringste Schuld daran. — Zum Schluß erbot sich Redner etwaige Fragen resp. Erwiderungen aus der Versammlung entgegen zu nehmen, worauf ein eifriger Anhänger der demokratischen Partei das Wort ergriff; da aber dessen Rede sehr kurz gehalten war, überdies eine total falsche Auffassung des fraglichen Punktes voraussetzen ließ, so ist anzunehmen, daß dieselbe den tiefen Eindruck der Rede des Hrn. Schrempf in keiner Weise beeinträchtigt, für die demokratische Partei jedoch äußerst wenig Stimmung gemacht haben dürfte.

Neuenbürg, 10. Nov. Der Säger Jäck von Arnbach verletzte sich vor einigen Tagen an einem Finger. Da die Wunde unbedeutend war, achtete er nicht weiter darauf und ging wie vorher an die Arbeit, bis er plötzlich furchtbare Schmerzen bekam und der Arzt Blutvergiftung konstatierte. Gestern erlag der Arme seinen Qualen.

Stuttgart, 8. Nov. Seine Majestät der König haben am 7. d. Mts. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß aus Staatsmitteln der Betrag von 30 000 M zur Unterstützung der im Jahre 1895 durch Hagelschlag beschädigten bedürftigen Einwohner, insbesondere der Oberamtsbezirke Calw und Nagold, verwendet und der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur thunlichst raschen bestimmungsgemäßen Verteilung zugewiesen werde. Die Gewährung staatlicher Unterstützung für die Hagelbeschädigten des Landes rechtfertigt sich mit Rücksicht darauf, daß durch das Balingen Ueberschwemmungsglück die Privatwohlthätigkeit stark in Anspruch genommen wurde und deshalb die freiwilligen Gaben nicht so reichlich flossen, als es insbesondere den schwer heimgesuchten Oberamtsbezirken Calw und Nagold zu gönnen gewesen wäre. Für die Landwirte aber werden die Hagelschläge dieses Jahres eine Mahnung sein, der nun-

mehr staatlicherseits erleichterten Hagelversicherung beizutreten; denn für die Zukunft wird der Staat eben mit Rücksicht auf diesen Umstand kaum mehr in der Lage sein, bei Hagelschaden unmittelbar helfend einzutreten.

Stuttgart, 8. November. Die Reichstagswahl im 15. württemb. Wahlkreis (Blaubeuren, Ehingen, Laupheim und Nünningen) (bisher Gröber) findet am 13. Dezember statt.

Göppingen, 8. Nov. Gestern nachmittag erlitt der 18jähr. Arbeiter Josef Affenbacher in der Weber'schen Sägmühle einen schweren Unfall. Derselbe war an der Zirkelsäge beschäftigt, rutschte dabei aus, wobei ihm die linke Ferse total abgefaßt und das Wadenfleisch weggerissen wurde. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus überführt.

Gaildorf, 10. Nov. Der auf dem hiesigen Bahnhof aufgestellte Automat hat im letzten Monat einen Fehlbetrag von 40 M aufzuweisen. Wie das kommt, ist noch nicht ermittelt.

Reutlingen, 8. Nov. Gestern abend wurde der 30 Jahre alte, seit Jahren an Epilepsie leidende Sohn des Famulus Walz im Schulgebäude mit schweren Brandwunden bedeckt aufgefunden. Derselbe scheint während eines epileptischen Anfalls mit Licht in Berührung gekommen zu sein, wodurch seine Kleider Feuer fingen. Der Verletzte wurde noch gestern abend in die Universitätsklinik nach Tübingen verbracht, wo er jedoch bald darnach starb.

Gammertingen, 8. Nov. Soeben wird an das hiesige Amtsgericht ein Arrestant eingeliefert, aus dessen That man ersehen kann, wie gut angebracht in manchen Fällen die Prügelstrafe noch wäre. Ein Bürgerer Sohn von Harthausen, ein Landstreicher ersten Ranges, welcher schon während seiner Militärzeit wegen Desertion u. schwer bestraft worden war, kam dieser Tage zur nicht gerade großen Freude seiner Verwandten nach Hause, besonders da man es ihm schon von Weitem ansah, wessen Geistes Kind er sei. Gestern morgen nun wurden die Bewohner von Harthausen durch Feuerlärm erschreckt; es brannten lichterloh mehrere ungefähr 1000 Meter vom Ort aufgestellte Strohschober und Reisighaufen. Sofort lenkte sich der Verdacht auf den Landstreicher und als nach ihm gefahndet wurde, fand man ihn in einem nahegelegenen Waldchen liegend, von wo aus er dem Brande ruhig zusah. Er wurde verhaftet und leugnete die That nicht, sagte vielmehr, wenn man ihn nicht einsperre, geschehe die nächste Nacht noch etwas anderes. Der Wert der verbrannten Gegenstände beträgt ungefähr 400 bis 500 M. Der Brandstifter wird wohl mit Recht eine harte Strafe erhalten. Es wäre daher, wie schon oben angedeutet, sehr am Platze, bei einem solchen Anlasse dem betr. Individuum 25 kräftige Hiebe aufzumessen.

Ehingen, 9. Nov. Gestern wurde hier im Abort eines neugebauten Hauses ein neugeborenes

Kind, männlichen Geschlechts tot aufgefunden. Nach Aussagen des Arztes muß das Kind schon vor 3 Wochen in den Abort geworfen worden sein. Die Mutter, ein Fabrikmädchen von Thailfingen wurde bereits in Haft gebracht und an das Amtsgericht in Balingen eingeliefert.

Ravensburg, 7. Nov. Der landwirtschaftliche Verein bestellte 25 Fohlen, dieselben kamen gestern abend hier an und sollten in den Stall des Herrn Zorell „zum goldenen Adler“ gebracht werden. Von den 25 Stück kamen aber nur 4 im Stalle an, die anderen 21 gingen durch; doch konnten 15 alsbald wieder beigebracht werden. Heute wurden auch die übrigen noch gefangen, welche sich bis nach Tettnang und Umgegend verlaufen hatten. Verletzt ist keines.

München, 8. Nov. (Lenbachprozeß.) Der Staatsanwalt beantragte wegen Verbrechens der Fälschung und Urkundenfälschung gegen den Angeklagten F. A. Aldermann 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus gegen den Kaufmann Lapp 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus und gegen den Kunsthändler Heinemann 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Auch wurde für jeden der Angeklagten Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahre beantragt.

Berlin, 10. Novbr. Unter podenähnlichen Erscheinungen sind im Krankenhause abermals zwei Personen erkrankt, und zwar zwei Studenten der Medicin, die zu ihrer Ausbildung im Krankenhause beschäftigt waren. Ob es sich um wirkliche schwarze Poden handelt, ist noch nicht festgestellt. Bis jetzt sind insgesamt 9 Personen erkrankt.

Vermischtes.

— Die Schaumweinkellerei Kottweil, welche kurz nacheinander in den Ausstellungen in Bremen und München mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, ist nunmehr auch, wie wir hören, in der großen Deutsch-Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung in Lübeck mit einer goldenen Medaille prämiert worden. — Die Kottweiler Kellerei hatte in Lübeck einen großen Pavillon, wo Seit aus dem Faß vermittelt des Patentauschankapparates ausgeschenkt wurde und fand der Wein allgemein Anklang.

Alpaccia. Der weltbekannten Firma H. A. Fürst und Cie. ist es gelungen auf ihren Walzwerken ein Metall (Alpaccia) herzustellen das eine durch und durch silberweiße Farbe hat. Dieses Metall findet hauptsächlich Verwendung, als Unterlage für versilberte Bestecke. Bestecke mit der Fürst-Alpaccia-Unterlage sind geeignet acht silberne Bestecke zu ersetzen; dabei ist der Preis niedriger als der, der seither im Handel befindlichen Marken. Wie wir erfahren, hat die Firma H. Wernle in Stuttgart (Königsstraße 13 beim Schloßplatz) den Alleinverkauf dieser Bestecke für Stuttgart. Erwähnt mag noch werden, daß dieses Metall durch seine außerordentlichen Härte eine sehr große Widerstandsfähigkeit hat.

fanstanmutenden Gesichtszügen, die lebhaften Augen durch Brillengläser halb beschattet — das ist Albert Zietzen.

Seine Erscheinung macht einen rührenden Eindruck, welchem selbst die unschöne braune Anstaltskleidung keinen Abbruch thun kann. Es ist etwas Stilles, Ausgeglichenes im Wesen dieses Mannes; nur in den tieftraurig blickenden Augen flammt es zuweilen voll heißer Sehnsucht auf. Das geschieht zumal, wenn der Blick den Himmel sucht und dabei freier Vögel schwirrenden Flug erspäht oder wenn in's weltverlorene Zuchthaus ein Laut von außen klingt. —

Nein! Dieser Mann ist ein Unglücklicher, aber kein Mörder! Er ist ein Opfer der durch bellagenswürdige Zwischenfälle irgeleiteten Volksmeinung seiner Vaterstadt Elberfeld — jener Volksmeinung, welcher sich auch die Geschworenen nicht hatten entziehen können — jener leicht beeinflussten Meinung, die mit gleicher Inbrunst und Überzeugung heute ihr „Hosiannah“ und morgen ihr „Kreuziget ihn“ ruft.

Anfangs war Albert Zietzen zu erschüttert, um sprechen und seine Gefühle kundgeben zu können!

Seit beinahe 12 Jahren sitzt der unglückliche Mann im Zuchthaus! Seitdem ist die Welt für ihn tot! Er kennt die Welt von heute nicht mehr. Er hat vergessen, wie es draußen aussieht — und nun kam in meiner Person noch so überlanger Zeit ein Bote aus jener Welt jenseits der Zuchthausmauern! Niemand hat Albert Zietzen außer den Beamten und Häftlingen des Zuchthausess schauen dürfen; seinem eigenen Bruder war es nur wenige Male vergönnt gewesen, den lebendig hinter Zuchthausmauern Begrabenen sehen und sprechen zu dürfen — und auch dann waren die Brüder durch eiserne Gitter getrennt gewesen — nicht einmal die Hand hatten sie sich schütteln können — und nun stand Albert Zietzen auf einmal einem Fremden gegenüber — Einem, von dem er wußte, daß er's gut mit ihm meinte — mehr noch einem, der von seiner Unschuld überzeugt und gekommen war, alles mit ihm durchzusprechen, was geeignet erscheinen konnte, dem tiefunglücklichen Manne den Weg zur Freiheit zurückzubahnen.

Darüber fielen auch die ersten Worte. Durch den Bruder, welcher am Tage zuvor auf Besuch gekommen war, hatte Albert Zietzen meine Absicht erfahren, ihn aufzusuchen.

„Ich sah Sie gleich, als Sie mit dem Herrn Direktor den Hof durchschritten!“ meinte Albert Zietzen thranenden Blickes. „Ich war auf Station IV gerade mit Nasiren beschäftigt — o mein Himmel, mir zittern die Glieder noch! Ich mußte sofort das Messer weglegen. Gestern sagte mir es mein Bruder, daß Sie kommen wollten. Ach, da habe ich die ganze Nacht kein Auge zumachen können, so unglaublich schien mir's, daß es wirklich so sein sollte!“

Dann setzten wir uns an den Tisch im kahlgelüchzten Zimmer, in welchem die Güte des Direktors uns unter Aufsicht eines Beamten zurückgelassen hatte. Die Befangenheit der ersten Minuten schwand — und Albert Zietzen sprach mit mir von jener verhängnisvollen Katastrophe, die sein Lebensglück zerstört und ihn selbst, hart am Nichtblock des Scharfrichters vorüber, in's Zuchthaus auf Lebenszeit geführt hatte.

Ich machte Zietzen mit dem Zwecke meines Kommens vollständig vertraut. Ich schilderte ihm, wie wir die Geschichte seines Prozesses in die weite Öffentlichkeit hinaustragen und Abertausende für das unverdient harte Los zu interessieren suchen wollten, welches der unglückliche Mann durch den Nichtspruch des Geschworenengerichts aufgebürdet erhalten hat, und das ihn zeitlebens hinter Kerkermauern halten soll.

Ich offenbarte es auch dem unglücklichen Manne, daß wir die Leser dieses Werkes dazu veranlassen wollten, gemeinsam mit uns vor die Stufen des Thrones zu treten, um unseres Kaisers gutes, edles Herz für den zu lebenswieriger Zuchthausstrafe Verdamnten zu interessieren.

„Wollen Sie sich nicht selbst an des Königs Gnade wenden?“ fragte ich im Laufe des Gespräches. „Ich begreife es ja, daß es Ihnen im Vollgefühl Ihrer Unschuld schwer fallen muß, da um Gnade zu flehen, wo Sie zum gebieterischen Fordern ein gutes Anrecht zu besitzen glauben müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Calmbach.

Tannen- und Kiefern-Stammholz-Verkauf
auf dem Stock

am Freitag, den 15. ds. Mts., morgens 11 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach, aus dem Distrikt V. Kälbling, in nachstehenden Losen im mündlichen Aufstreich.

Los Nr.	Waldbteil Distrikt und Abteilung	Zahl der Stämme		Nummer der Stämme im Walde	Stammholz Festmeter
		Kiefern	Tannen		
I.	V. 16 Kollmisch	9	—	1/9	14
II.	" " "	—	48	10/57	66
III.	" " "	—	50	58/117	85
IV.	V. 4 "Mooswiese	11	—	1/11	14
V.	" " "	—	70	12/81	46
VI.	" " "	—	50	82/131	44
VII.	" " "	—	50	132/181	38
VIII.	" " "	—	60	182/241	34
IX.	V. 10 Luzbronnen	42	—	1/42	56
X.	" " "	42	—	43/84	58
XI.	" " "	42	—	85/126	49
XII.	" " "	42	—	127/168	42
XIII.	" " "	—	22	169/190	16
XIV.	V. 15 Wulzen schlägle	22	—	135/156	34
XV.	" " "	—	44	157/200	62
XVI.	" " "	—	45	201/245	61
XVII.	V. 25 Kälblingwiese	—	10	1/10	19

Das Holz ist von schöner Qualität und hat auch günstige Abfuhr ins Nagoldthal.

Zavelstein.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag, den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr, werden aus den neuen Straßenlinien im hiesigen Gemeindewald Heidelberg 327 Stämme forchen Langholz mit 170,58 Festm., und am Freitag, den 15. d. M., nachmittags von 1 Uhr an 28 Nm. forchene Pfahltrümmer und 30 " forchen Brennholz auf dem Rathhaus hier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. November 1895.
Stadtschultheißenamt.
Wiedenmayer.

Privat-Anzeigen.

Wegen bevorstehender Abrechnung mit meinen Cement- und Gyps-Lieferanten erlaube ich meine Herren Abnehmer, mir alle rückständigen leeren Säcke in den nächsten Tagen zurückzugeben, andernfalls müßte ich die Vergütung der Säcke mit 50 S pr. Stück beanspruchen.

Hugo Rau, Calw.

Im **Schleidernähen** empfiehlt sich **Sophie Luz**, Vorstadt.

Lehrlingsgesuch.
Einen ordentlichen, wohlherzogenen nimmt in die Lehre **Bädermeister Pfommer** in Liebenzell.

Trotz Aufschlags empfehle **Ia. Mostrosinen** und **Corinthen** zu billigen Preisen.
Sitzler, Lederstraße.

Einige Kostgänger werden angenommen bei **Ernst Grieffler**, Inselgasse.

Turnschuhe

bei **Chr. Zahn**.

Cement- und Steinzeugröhren empfiehlt **Hugo Rau**.

Gefunden wurde, daß die beste und mildeste medicinische Seife: **Bergmann's Carbolheerschwefelseife** von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schultheißenamt, zwei Bergmannen) ist und alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Milchesser, Flechten, Pusteln, Nöde des Gesichts etc. unbedingt beseitigt; a Stück 50 S bei: **Louis Beisser** und **J. Fr. Oesterlen**, Calw, Apotheker Mohl in Liebenzell.

Das bereits in 220,000 Exemplaren verbreitete

Bilz

„Das neue Naturheilverfahren“, Lehrbuch über Wasserheilkunde, einschließl. Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus etc., 1600 Seiten stark,

Universalexikon der Naturheilkunde, Salon-Ausgabe auf gutes holzfreies Papier und soliden Einband, Preis M 12. 50, kann bei unserem Agenten, **Hrn. Fr. Schweigardt** in Calw, Inselgasse, eingesehen werden.

Derselbe nimmt auch Bestellungen auf monatliche Abzahlung hierauf in Empfang.

Buchhandlung des Gesundheitsrat in Stuttgart.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefe sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Stuttgart, den 7. Nov. 1895.

Dankfagung.



für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimganges unseres geliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters und Großvaters

Paul List, Oberpostmeister,

insbesondere für die trostreichen Worte Sr. Hochwürden des Herrn Dekan Braun, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte spricht den herzlichsten Dank aus

Familie List.

Todes-Anzeige.



Gestern abend 9 Uhr ist unsere liebe Mutter und Großmutter

Katharine Gwinner, Bäckers Witwe, nach langem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen, wovon wir teilnehmende Freunde und Bekannte nur auf diesem Wege in Kenntnis setzen.

Im Namen der Hinterbliebenen: die trauernde Tochter **Rösle Nebelmeßer.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir die Mitteilung, daß unsere l. Tante

Katharine Keller geb. Giebenrath Sonntag abend sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch mittag 4 Uhr.

XI. Bescheinigung.

Für die Hagelbeschädigten in Stadt und Bezirk Calw sind weiter eingegangen:

1) bei **Oberamtman Voelter**, Calw: Stadtpfarramt I Liebenzell, Sammlg. in Liebenzell 83 M 20 S, in Maisenbach 13 M 50 S, R. gem. D.-Amt Cannstatt, Ertrag der Sammlg. in dort. Bez. 451 M 50 S, R. gem. D.-Amt Schorndorf, bezgl. 696 M 17 S, J. Konr. Reihlen, Stuttgart 1 Sack Weichschitten, Schulth.-Amt Oberreichenbach, Sammlg. 33 M 50 S, Schulth.-Amt Unterhaugstett, Sammlg. 28 M 10 S, R. Pfarramt Magstadt, Erntebestfundenopfer 50 M, Pfarramt Oberndorf DA. Herrenberg 17 M 70 S, Gemeinde Oberstetten 20 M, Pfarramt Boltringen, Erntedankfestopfer 52 M 70 S, Dekanat Baihingen, Sammlg. 32 M, J. M. G., Hirsau-Stammheim 5 M, R. D.-Amt Cannstatt 269 M 71 S, Stadtschulth. Hauser, Herrenberg 20 M, Stadtpfarramt Waldenbuch, Opfer 11 M 15 S, Schulth.-Amt Oberhaugstett aus der Gemeindefasse 82 M 60 S, Sammlg. 67 M 40 S, Oberbürgermeister Benz, Reutlingen, weitere Sammlg. 36 M 50 S, vom Schulth.-Amt Reigheim 9 Säcke Saatfrucht, Gebr. Eberhardt in Ulm 1 Pflughaupt, gemisch. Amt Donnstetten DA. Urach, 1/2 Kollekte, Ertrag 48 M, gemeinsch. Amt Schafhausen 100 M, Minist.-Direktor Fleischhauer, Stuttgart 20 M, durch Stadtpfarramt Neubulach vom evang. Sonntagsblatt 100 M, von der Kirchengemeinde Altheim DA. Ulm 9 M, Vikar R. Knapp 5 M, Stadtpfr. R. in R. 6 M, zus. 120 M, Fabrik. R. Behr, Balingen 60 M, gem. Amt Kirchentellinsfurt, 1/3 des Ertrags einer Kollekte 50 M 70 S, Rath. Pfarramt Ergenzingen, Ertrag des dort. Kirchenopfers 18 M, Bädernstr. Baumann, Heilbronn, 1 Sack Weichschitten, durch Oberamtspfleger Schmid, Bradenheim, eine Sammlg. im Bez. Bradenheim 470 M, R. Pfarramt Wolfenhausen, von Wolfenhausen 37 M, von Neckingsheim 33 M, Schulth.-Amt Aiblingen, Ertrag einer Hauskollekte 193 M 85 S, Stadtsch.-Amt Hall, Ertrag einer Sammlg. 39 M, Schulth.-Amt Pfäffingen DA. Herrenberg 71 M.

2) bei **Dekan Braun** in Calw: Stadtpfarramt Dornstetten, nachträglich 1 M, Pfarramt Thann II. Sammlg. 9 M 50 S, Stadtpfarramt Nedarjulm 25 M, Pfarramt Altenstadt, 4. Sammlg. 2 M, R. in Calw 1 M, Pfr. Eisenbach, Heuchlingen 5 M, Pfarramt Lustnau 20 M, Rektor Schmann, Ravensburg 5 M, R. R., Stuttgart 2 M 50 S, Pfarrer Stammbach, Remmuth 20 M, Pfarramt Gündelbach 26 M, Redaktion des Christenboten, weitere Sammlg. 384 M 65 S, Fr. Mählren in Stuttg. 10 M, Charlotte St. 1 M, Fr. Paulus 10 M, E. N. 15 M, Fr. Kanzleirat Ratgeb 3 M, Hofprediger Dr. Braun 25 M.

3) bei **Stadtschultheiß Gaffner**, Calw: G. R., Stuttg. 2 M, Frz. Haberstroh, Pforzh. 1 M, Lehrer Auwarter, Nhenweiler 1 M, R. Herzog, Kaufm. 12 M, durch Rich. Herzog, Waiblingen, von der Gmde. Strümpfelbach

65 M 05 S, durch Glasernfir. Schwämme von Größ u. Cie., Schönmünzach 10 M, Meurer u. Braun in Jahr 10 M, Karl Herz bei Firma Hoppe u. Cie., Stuttgart 2 M, zuf. 22 M, Lina Sch. aus Neuenstein 1 M, weitere Sammlg. des Städt. Sachb., Croilsheim 35 M 05 S, Oberst a. D. A. v. Kiedel, Stuttgart 5 M, von der Gmde. Holzgerlingen 60 M, Frau Robert Otto Wwe., Unterboihingen 20 M, R. N. 4 M, Redaktion der Tübinger Chronik, Nachlaß von Insertionsgebühren im Betrag von 12 M 18 S, Ertrag einer Wohlthätigkeitsvorstellung seitens der hies. Gesellschaften Bürgergesellschaft, Konfordia, Kirchengesangverein, Lieberfranz und Stadtkapelle 200 M, Städt. Haffner, Marbach, II. Sammlg. 47 M 60 S, Amtsgerichtschr. Marquardt, Urach 2 M, A. Wagner, Nürnberg 3 M, Wilt. Jürger, Remberg 10 M, Wilhelmine Clementine Schlat-terer von Calw in Amerika 65 M 97 S, Jacques Brupère Mazamet 20 M, durch Louis Giebenrath von R. v. Sonntag, Artilleriehauptmann, Ludwigsburg 6 M, drei Schwestern Bögle in Basel und Genf 12 M, Fr. S. Sch. in Basel 4 M, 2 Geschäftsfreunden in Rheinhessen 10 M, Sammlg. von Mina Bögele in Basel 100 M, zuf. 132 M, Städt. Haffner, Marbach, 3. Sammlg. Ergebnis 7 M 80 S, Albert Schaal, Kaufm., Ludwigsburg, von einer Regels-gesellschaft. 5 M, Schultheiß Distler, Naidwangen, Sammlg. allda 44 M, Privatier Jos. Wasserfallingen 3 M, Städt. God. Badnang, weitere Sammlg. 23 M 20 S, G. L., Tübingen 10 M, Freih. v. Hermann in Wain 20 M, Kath. Pfarramt Nächsteten D. Leutkirch 50 M, Stuttgart 3 M, Pfarramt Dörz-bach 5 M, Stadtpfarramt Wildbad, weitere Sammlg. 23 M 30 S, Ertrag der Sammelbüchse im Hotel z. Waldhorn, Calw 5 M 50 S, F. Vogelmann in Lehe 5 M, 2 Säcke Dinkel, Geschwister Beil, Frankfurt a. M. 5 M, Fabrikant Alb. Melchior, Nürtingen 80 M, Exped. d. Allgäuer Volksfreund, Leutkirch 2 M, von einem Geschäftsfreund von Messerschm. Herzog 5 M, durch Photogr. Fuchs von A. Glod u. Cie., Karlsruhe 15 M, H. W., Winnenden 1 M, zuf. 16 M, Umg. Kommissär Köppler, Weinsberg 5 M, Gew.-Bank Wehingen und Landtags-Abgeord. Henning 20 M, Karl Hippelein in Baraqun 10 M, Redaktion und Verlag des Schwäb. Merkurs, Stuttgart Nachlaß sämtl. Insertionsgebühren im Betrag von 545 M, Stadtgemeinde Beilstein 150 M, Postzeichen Nottweil 4 M, L. J. Dreiß von Calw in Kreuznach 10 M, durch Präz. Bäuchle von Albert Steinle, Buchhöl., Stuttg. 18 M, Stadtpfarrer Schwaier, Sammlg. bei einer Pfarrkonferenz, Stuttgart 21 M 40 S. In den Hagelbeschäd. Gemeinden sind Gaben eingegangen: beim Schulth.-Amt Altbulach 78 M und 2 Säcke Dinkel, Schulth.-Amt Neuhengstett 20 M, Städt. Amt Neululach 120 M, Schulth.-Amt Würtlingen 100 M, Holzbrunn: bar 222 M 60 S, 3 Str. Mais, 7 Sack Kartoffeln, 2 Säcke Dinkel, Althengstett: bar 50 M, 2 1/2 Säcke Dinkel.

4) bei Schultheiß Ernst, Stammheim: Durch Frau Anna Schlichter von der Villa Sedendorf, Cannstatt 40 M, Reit Löwengart, Rezingen 5 M, Bw.-Kand. Walz, Calw 2 M, Mägdeanstalt Stuttgart 6 M, Rfm. Schall Wwe., Calw 4 M, Stadtbaumstr. Wöhner, Ludwigsburg 5 M, Eppler u. Künzel, Ebingen 10 M, Fabrik. Krensch, Sindelfingen 5 M, Fabrik. Ott, Ebingen 5 M, D. Geometer Bühner, Calw 3 M, Pfarrer Bendel, Altheim 3 M, durch dens. von der Gmde. Altheim 9 M, Schuhfabrik. Eisenhardt, Weilderstadt 10 M, Schull. Schmid, Stammheim 2 M, Lehrgehilfe Schwaderer allda 1 M 50 S, J. Sp. u. August Mint, Stuttg. 2 M, Fabrik. C. Frohnmeyer, Ravensburg 10 M, R. N. 3 M, Gerichts-Notar Zimmermann, Cannstatt 5 M, Gemeinde Poppenweiler 4 Säcke Dinkel und 40 M 55 S, Bierbr. Widmaier, Magstadt 10 M, Witwe Hezer, Göppingen u. Schwarz, Gronbach 2 M, Oberförster Yelin Wwe., Waiblingen 20 M, Pfarrer Zimmermann, Adolzhausen 5 M, Wundarzt Dengler, Gchingen 5 M, Städt. Ass. Scholder, Hall 5 M. Außerdem ging ein 2 Säcke Dinkel, 1 Pflughaupt.

Zu Empfangnahme weiterer Gaben sind wir gerne bereit und richten namentlich an die Gemeinden unseres Bezirks, welche keinen Hagelschlag erlitten haben, die Bitte, Sammlungen für die Beschädigten zu veranstalten.

Calw, den 8. November 1895.

Oberamtmann **Voelker.** Dekan **Braun.** Stadtschultheiß **Haffner.**

Unübertroffen!
als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube

Lanolin Toilette-Lanolin
-Cream- Lanolin

der Lanolinfabrik Martiniensfelde bei Berlin.

Nur acht mit **LANOLIN** Schutzmarke „Pfeilring“

In haben in **Stuttg.** in **Stuttgart**
a 40 Pf. a 60, 20 und 10 Pf.

in Liebenzell in der Apotheke von G. Hoff, in Neuenbürg und in Herren-ald in den Apotheken von G. Palm, in Teinach in der Apotheke von J. Hopp, in Wildbad in der Apotheke von Dr. Meßger.

Ein gutes **Zugpferd**
(Braun-Bollack), hat als überzählig zu verkaufen
Rutscher Meßer.

Wittwoch, den 13. d. M., verkauft reine **Wildschweine**
Hau, Bierbrauer.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Verainigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilt. Roth Jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Wollgarn,
gut und billig, in großer Auswahl bei **A. Schausler.**

Ein Logis,
bestehend in 1 Zimmer, Küche, Kammer und Kellerraum, ist bis Lichtmess zu vermieten.
J. Reber, Klaviermacher.

Wohnungsänderung.
Den tit. Tierbesthern zeige ich an, daß ich von Martini ab im färber Sautter'schen Hause, **Ledergasse Nr. 180,** neben Hugo Rau, wohne.
E. Pfeiffer,
Oberamts-tierarzt.

Silberstahl-Rasiermesser Nr. 53, Klinge breit 18^m/m
Garantie Stempel. fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mt. 1.50 per Stück. Feinste Stuis mit Golddruck 15 Pfg. Streichriemen, einfache Mt. 1.—, doppelte Mt. 1.50. Schürfwaffe dazu per Dose 40 Pfg. **Del-Abziehsteine** Mt. —.40, 1.80 u. 5.—. **Rasiernapf** von Britannia 40 Pfg. **Pinzel** 50 Pfg. Dose aromat. **Seifenpulver** für 100maliges Rasieren 25 Pfg. **Nachschleifen** und **Abziehen** alter Rasiermesser 40 Pfg. bis Mt. 1.—. **Neue Sette** (Griffe) auf alte Rasiermesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechne nicht). Umtausch gestattet. **Neuer Prachtkatalog** umsonst und portofrei.
C. W. Engels, Stahlwarenfabrik in Graefrath bei Solingen.
200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. **Gegründet 1884.**
Rasiermesser-Hohlshleiferei in eigener Fabrik.

Gutes deutsches Schweinefett, gerösteten und Malzkaffee, Eiermudeln und Maccaroni, versch. Sorten Suppeneinlagen
bringe in empfehlende Erinnerung.
Sitzler, Lederstraße.

Frischer Portland-Cement, Sackfalk und Baugips
ist eingetroffen.
Hugo Rau.

Das **Annoncieren**
von Gesuchen und Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle Zeitungen und Zeitschriften in Stuttgart und auswärts zu gleichen Preisen, wie die Blätter selbst.
die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Stuttgart,**
Königsstraße No. 33, I.

Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein Lager von **Schuhwaren**
in allen gangbaren Sorten, wie: Herren- u. Damen-zugstiefeln, Knopfstiefeln, Halb-schuhen für jedes Alter und in allen Preislagen und bittet um geneigten Zuspruch.
Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.
Fr. Reichert,
im Hause von Frau Väder Beizer, Nonnengasse.

Wohnungs-Mietverträge
sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Gegen **Zahnweh**
hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo Dötzer's Zahntinktur „Dentila“ sicher. Per Fl. 50 Pfg. m. ausführl. Gebrauchs-anweisung bei Wieland & Päsiderer in Calw.

Umarbeitung.
Alle Strick-, sowie Tuchabfälle werden zu waschbaren Herren- und Damen-Kleiderstoffen, sowie zu Strickwolle verschiedener Farben, Pferde-, Bügel- und Bettdecken umgearbeitet.
Musteransicht und Annahme bei Hrn. **Schneider, Schneidermeister in Calw.**

Calw. Fruchtpreise am 9. November 1895.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Nest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Hett- iger Ver- kauf	Im Nest gebl.	Höchst. Preis	Wahrer Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										un- ter	wenig
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	30	16	46	46	—	6 80	6 77	6 70	311 20	—	5
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	10	85	95	95	—	6 80	6 35	5 80	603 40	—	25
Bohnen	—	1	1	1	—	7	7	7	7	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	102	142	142	—	—	—	—	921 60	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämme.**